

25 Jahre Schießstand in Schöning

25 Jahre Schießstand in Schöning – unter dieses Thema haben die Schießsportler den heutigen geselligen Abend gestellt.

Doch zuvor ein paar Worte zur Gründung unserer Schützenbruderschaft: Unsere Schützenbruderschaft wurde am 5. Oktober 1979 gegründet und ging aus der früheren Soldaten-Bürgerkameradschaft, die 1978 ihr goldenes Jubelfest feiern konnte, hervor.

Zunächst nannten wir uns Bürgerschützenverein Schöning, doch schon bald erkannten wir, dass das „Alleinsein“ nicht gut ist und schlossen uns am 28. November 1980 dem Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften an. Unseren Namen änderten wir in „Schützenbruderschaft St. Meinolf Schöning“. Wir waren von da an auch ein kirchlicher Verein. Ein kirchlicher Verein, der sich den Idealen „Glaube, Sitte, Heimat“ verpflichtet hat.

Doch nun zum Schießsport:

Wenn auch das Wort Schütze im Zusammenhang mit einer Schützenbruderschaft nicht nur Schießen, sondern auch Beschützen bedeutet, so ist doch die Schießsportabteilung ein wesentliches Element des Schützenvereins.

Somit war es nicht verwunderlich, dass bereits **im Mai 1982** auch in Schöning dieses Thema offiziell besprochen wurde, denn der Wunsch, innerhalb unserer Schützenbruderschaft auch eine Schießsportabteilung aufzubauen, war immer lauter geworden.

Doch die Ausübung des Schießsportes ist nicht ohne Schießstand möglich, aber woher nehmen und nicht stehlen? Eigene Gebäude oder leer stehende Hallen oder Schulen waren in Schöning nicht vorhanden. Es blieb somit nichts anderes übrig, als mit Geduld zu suchen. Da jedoch kurzfristig im Ort keine Möglichkeiten in Aussicht standen, wurden Gespräche mit den benachbarten Bruderschaften in Rietberg und Westerwiehe geführt. Beide gaben ihr Einverständnis, dass wir die dort vorhandenen Schießanlagen benutzen dürften. Man entschied sich dann für Westerwiehe, wo am 08.11.1982 das erste Übungsschießen durchgeführt wurde. Es fand dann an jedem Montag ein

Übungsschießen bzw. später auch Wertungsschießen statt. Die Leitung der Schießsportgruppe hatte ich zunächst übernommen und die Betreuung auf dem Schießstand der Schießmeister Josef Funke aus Westerwiehe.

Erfolge stellten sich bald ein und es konnten schon nach kurzer Zeit von einer großen Anzahl von Schützen beachtliche Ringzahlen erreicht werden. Als erstes Wertungsschießen wurde das Schießen um die Schützenschnüre durchgeführt. Die Bedingungen hierfür waren: bei 30 Schuss aufgelegt müssen 265 Ringe für den Erhalt der grünen, 275 Ringe für die silberne und 290 Ringe für die goldene Schützenschnur erreicht werden. Begonnen werden muss mit der grünen Schnur, und es kann auch jährlich nur eine Kordel geschossen werden. Beim Schützenfest im Jahr 1982, also nur ein gutes halbes Jahr nach dem Beginn der Schießübungen, konnten bereits 32 grüne Schützenschnüre verliehen werden. Silberne Schützenschnüre erhielten im Jahr 1984 20 Schützen, 1985 konnte die erste goldene Schützenschnur an den Aktiven Hermann Schröder übergeben werden.

Aber auch Leistungsabzeichen, die nach den Richtlinien des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften freihändig ausgeschossen werden, wurden erkämpft. Hier konnten im ersten Jahr 99 Schützen mit den Abzeichen der verschiedensten Klassen ausgezeichnet werden.

Ein weiterer Anreiz in jedem Jahr ist auch das Pokalschießen, welches kompanieweise erfolgt. Hier muss sowohl aufgelegt als auch freihändig geschossen werden.

Der Schießsport fand immer größeres Interesse und somit wurde es erforderlich, dass offiziell ein Schießsportleiter gewählt wurde. Dieses Amt übernahm in der Generalversammlung 1983 Georg Hamschmidt. Zu seinen Stellvertretern wurden Hermann Schröder und Josef Jungeilges gewählt. Diese 3 Schießsportleiter sowie Konrad Knapp, Walter Peitz und Theo Schröder nahmen auch kurze Zeit später an einem Schießsportleiterlehrgang teil, um die Betreuung an den Abenden übernehmen zu können, damit Herr Funke ein wenig entlastet wurde.

Auch während der Zeit, als in Westerwiehe geschossen wurde, bemühte man sich weiter, einen geeigneten Raum in Schöning zu finden. Es wurden Gespräche wegen eines Neubaus in der Nähe des Kindergartens geführt, aber auch mit dem Vereinswirt und anderen

Personen wurden verschiedene Möglichkeiten diskutiert. Aber alles entsprach nicht den Vorstellungen bzw. auch nicht den finanziellen Möglichkeiten des Vereins. Doch im Herbst des Jahres 1984 sahen aufmerksame Schießsportfreunde eine Möglichkeit auf dem Hofe Josef Brockmeier. Josef Brockmeier baute eine neue Halle, da die bisherige Scheune zu klein geworden war. Die Herren sprachen Josef Brockmeier auf die Möglichkeit des Ausbaus der Scheune als Schießstand an. Auch Josef Brockmeier war von dieser Idee sofort begeistert, da er ja selbst aktiv im Schießsport war. Nach Klärung gewisser Kleinigkeiten kam schon kurze Zeit später das erlösende „Ja“.

In über 1000 freiwilligen Arbeitsstunden wurde von den Schießsportfreunden und Schützen die Scheune als Schießstand mit 6 Bahnen umgebaut. Aber auch die finanzielle Unterstützung war groß. Viele Materialspenden trafen ein und auch die sechs elektrischen Scheibenzuganlagen sowie die Gewehre wurden gespendet.

In einer kleinen Feierstunde konnte am **20.04.1985** der fertiggestellte Schießstand seiner Bestimmung übergeben und von Präses Pastor Kittel gesegnet werden. Der Leiter der Schießsportabteilung, Georg Hamschmidt, bedankte sich an diesem Abend nochmals bei der Familie Brockmeier sowie bei allen Helfern und Spendern. Der Einsatz aller hatte sich mit Sicherheit gelohnt, und das Leben in der Schützenbruderschaft konnte wieder bereichert werden.

Übrigens, die Familie Brockmeier stellte uns in den ersten über 10 Jahren die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung. Herzlichen Dank.

Beim Ausmarsch der Schützenbruderschaft am 04.05.1985 wurde der Schießstand der Öffentlichkeit vorgestellt und es wurde ein Preisschießen durchgeführt. Hierbei bekundeten die Damen ihr Interesse am Schießsport. Nach Klärung einiger Versicherungsfragen begannen sie dann nach den Sommerferien 1985 mit dem Schießen.

Im gleichen Jahr wurden auch 3 Mannschaften gegründet. Sie nahmen in der 5., 6. und 7. Kreisklasse an den Rundenwettkämpfen teil. Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. So stieg die 2. Mannschaft bereits 1986 in die 5. Kreisklasse auf und die 1. Mannschaft konnte bis 1988 den Aufstieg in die 2. Kreisklasse erringen. Auch an den auswärtigen Pokalschießen, wie z.B. Heidepokal, Herbstlibori,

Hubertuspokal, Stadtpokal oder an verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen wurde erfolgreich teilgenommen.

Neben dem Pokalschießen, Kordelschießen und dem Schießen um Leistungsabzeichen findet auch jährlich eine Vereinsmeisterschaft statt.

Als erfolgreich und treffsicher erwiesen sich auch die Damen. Anstelle des Kordelschießens führen sie jährlich ein Plakettenschießen durch. 1986 erhielten damals 18 Damen eine bronzene Plakette. Hierfür waren 265 von 300 möglichen Ringen erforderlich. 1987 erreichten 10 Damen 275 Ringe und erhielten somit die silberne Plakette. Im Jahre 1987 wurde auch eine Damenmannschaft zu den Rundenwettkämpfen angemeldet. Zurzeit haben wir jedoch leider keine aktive Damenmannschaft.

Einen Wechsel in der Führung des Schießsportes gab es 1988. Die Schießsportleiter und die Mannschaften wählten Hermann Schröder zum neuen Schießmeister. An Schießsportleiterlehrgängen hatten zwischenzeitlich Bernhard Nieweg, Falk Buck, Rudolf Börger, Richard Börger und Helmut Brinkschröder erfolgreich teilgenommen.

Auch am Schießstand wurde in den Jahren weiter gearbeitet. Anstelle einer festen sanitären Anlage kaufte man im Jahr 1987 einen Bauwagen, der in ca. 300 Arbeitsstunden von den aktiven Schützen Georg Stollhans, Heinrich Brüggemeier und Klaus Austermann zu einem Toilettenwagen umgebaut wurde.

Seit 1990 sind auch unsere Senioren aktiv im Schießsport und auch hier konnten in den vergangenen Jahren gute Ergebnisse verzeichnet werden. Auch die Geselligkeit kommt in diesem Kreis nicht zu kurz.

1992 gab es einen weiteren Wechsel in der Schießsportleitung. Rudolf Börger übernahm das Amt des 1. Schießmeisters, nachdem er bereits seit 1989 stellvertretender Schießmeister war.

Im Jahr 1998 wurde eine Erweiterung und gründliche Renovierung des Schießstandes auf dem Hofe Brockmeier vorgenommen. Im Oktober wurde das Ergebnis der ganzen Gemeinde vorgestellt.

Der Schießstand ist unter der Woche jeden Tag belegt und das Interesse am Schießsport ist in Schöning nach wie vor groß, so dass zurzeit

Planungen für einen Um- bzw. Neubau des Schießstandes laufen – doch hierzu an anderer Stelle näheres!

17 Jahre füllte Rudolf Börger das Amt des Schießmeisters mit großem Einsatz aus. Im März 2009 übernahm er die Aufgabe des 2. Brudermeisters der Schützenbruderschaft St. Meinolf. Zum neuen Schießmeister wurde Michael Schulte gewählt.

Derzeit haben wir in Schöning 10 Mannschaften mit 41 Mitgliedern, die alle 14 Tage regelmäßig und erfolgreich an Rundenwettkämpfen im Bezirk Paderborn teilnehmen. Schöning dürfte zu den stärksten Schießsportabteilungen im Paderborner Land zählen.

Zurzeit ist auch eine Jugendmannschaft aktiv und es wird versucht, die Jugendarbeit noch mehr zu fördern. Die derzeitige Jugendmannschaft belegt in der Jugendklasse 04 den ersten Platz mit 20:0 Punkten. Seit 1995 findet auch ein Jugend- und Schülerprinzenschießen innerhalb der Jungschützenkompanie statt, welches sich großer Beliebtheit erfreut.

Alle 2 Wochen treffen sich auch die eben erwähnten Senioren. Hier sind z.Z. 20 Mitglieder aktiv. Dieser Kreis hat inzwischen eine Freundschaft mit den Senioren der Nachbarbruderschaft Mantinghausen geschlossen. Zwei Mal im Jahr findet untereinander ein Vergleichsschießen statt. Eine weitere Gruppe von 12 Personen trifft sich ebenfalls im 2-wöchigen Rhythmus auf dem Schießstand und führt regelmäßig Freundschaftswettkämpfe gegen Neuenkirchen und Westerwiehe durch.

Leider üben z.Z. nur 5 Damen regelmäßig den Schießsport aus und wir hoffen, dass dieses Fest bei weiteren Damen Interesse weckt.

Wenn wir die Teilnehmer in den Mannschaften und einzelnen Gruppen zusammenzählen, so sind es immerhin 78 aktive Schießsportler. Hinzu kommen bei der Schießstandbenutzung noch die vielen Schützen und Jungschützen, die jährlich am Pokal- und Kordelschießen teilnehmen.

19 Sportschützen üben das Amt eines Schießleiters aus und haben an entsprechenden Lehrgängen teilgenommen. Diese Personen opfern außer der Zeit für den eigenen Schießsport noch unzählige Stunden für allgemeine Schießaufsicht usw. Ihnen gebührt unser Dank. Ich möchte sie einmal namentlich vorstellen. Es sind:

Michael Schulte, Richard Börger, Rudolf Börger, Helmut Brinkschröder, Markus Ewers, Michael Brake, Walter Peitz, Gerhard Hagenbrock, Falk Buck, Theo Knoche, Bernhard Nieweg, Theo Schröder, Georg Hamschmidt, Ralf Block; neu dabei seit 2010 sind auch Bernhard Ellendorff, Rainer Balsmeier, Wilfried Knapp, Alfons Ewers, Hans-Georg Born.

Abschließen möchte ich diesen Rückblick und die Vorstellung unseres Schießstandes sowie unserer Schießsportgruppen mit den Leitsätzen der Schießsportarbeit, die da heißen:

- helfen, die körperliche und geistige Leistungsbereitschaft zu fördern und zu steigern
- den Breitensport fördern und gute Sportler unterstützen
- das friedliche Zusammenleben und den Umgang zwischen den Generationen fördern
- bei den Wettkampfbegegnungen zum fairen Umgang mit- und untereinander anleiten
- die Jugend zum Sport führen und ihnen die Werte des BDHS darstellen
- die Integration im Sinne des BDHS fördern.

Allen aktiven Schützen, ob Männer oder Frauen, ob alt oder jung, wünsche ich weiterhin viel Erfolg, ein sicheres Auge, eine ruhige Hand und immer

Gut Schuss

Schöning, 30. Juli 2010

Franz-Josef Hökenschnieder
Ehrenbrudermeister